

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 90.

Donnerstag den 18. April.

1861.

Das Innungswesen und die Prüfungen der Handwerker.

Bekanntlich hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten durch einen Erlaß vom 16. Juni 1860 an die Provinzial-Regierungen die Aufforderung gestellt, ein auf Thatsachen und practische Erfahrungen gegründetes Urtheil über die Ergebnisse abzugeben, welche bei Handhabung der jetzigen Gewerbegesetzgebung hervorgetreten sind. Die Berichte sind hauptsächlich auf den handwerksmäßigen Gewerbebetrieb eingegangen, aber die Wahrnehmungen über die thatsächlichen Zustände gehen ebenso auseinander, wie die Urtheile über das Bedürfnis einer Aenderung der bestehenden Gesetze.

Ein Theil der Berichterstatter, und zwar die Mehrzahl, bestätigt als seine Erfahrung, daß der Handwerkerstand durch die Einwirkung der Gewerbeetze von 1845 und 1849 an Bildung, Thätigkeit und Wohlhabenheit gewonnen habe; er verneint das Bedürfnis einer Aenderung mit Entschiedenheit. Ein anderer Theil nimmt ebenso entschieden in Abrede, daß derartige Wirkungen eingetreten oder für die Folge erreichbar seien und will die Beschränkungen, welche die Gesetzgebung der vollen Gewerbefreiheit gezogen hat, beseitigt wissen. Zwischen diesen Extremen liegen natürlich vermittelnde Anschauungen, welche bei der mangelhaften Ausführung des Gesetzes die Erfüllung seiner Zwecke von der Zukunft erwarten oder bei dem kurzen Bestehen der Gesetzgebung ein Eudurtheil über den Werth und die Wirksamkeit derselben für verfrüht erachten.

Der Herr Minister hat aus allen Berichten eine Zusammenstellung machen lassen, aus der die verschiedenen Wahrnehmungen 1) über das Innungswesen und die damit verbundenen Einrichtungen und 2) über die Bestimmungen über die Lehrlings- und

Gesellenzeit, über die Prüfungen und über die Abgrenzung der einzelnen Handwerke zu versehen sind.

Das Innungswesen hat in der Rheinprovinz und Westphalen nicht vermocht in irgend erheblicher Weise Wurzel zu fassen. Ein wesentlich anderes Bild gewährt das Innungswesen in den übrigen Provinzen des Staats. In dem Bezirke Merseburg bestehen in den Städten 701 Innungen, welche zusammen 20,239 Mitglieder umfassen. Außerdem sind auf dem platten Lande mehrere Innungen vorhanden. Von jenen 20,239 Innungs-Mitgliedern sind 13,167 an den Sizen der Innungen, 7072 außerhalb derselben wohnhaft. 2533 Handwerker, für deren Gewerke an ihrem Wohnsitz Innungen bestehen, gehören denselben nicht an. Die Zahl der selbständigen Handwerker des Bezirks betrug im Jahre 1859 29,277; es existiren also 6455 Handwerker, für welche an ihren Wohnorten oder in der Nähe derselben Innungen nicht errichtet sind. Wesentlich verschieden stellt sich das Verhältnis in den ehemals sächsischen Landestheilen zu denjenigen in den ehemals zu dem Königreiche Westphalen gehörigen. Während die Zahl der Innungsmitglieder zu den außer der Innung lebenden Handwerkern im ganzen Bezirk wie 8 : 1 steht, gestaltet sich das Verhältnis in der Stadt Halle wie 7 : 9, im Saalkreise wie 8 : 8, den beiden Mansfelder Kreisen wie 6 und 5 : 1, in dem Kreise Bitterfeld wie 22 : 1, im Kreise Querfurt sogar wie 44 : 1. Noch erheblicher tritt die Verschiedenheit in der localen Verbreitung der Innungen hervor, da von den 6455 Handwerkern, für welche Innungen nicht bestehen, nicht weniger als 3632 der Stadt Halle, dem Saalkreise und den beiden Mansfelder Kreisen angehören. In der Stadt Halle bestehen zur Zeit 15 Innungen mit 448 Mitgliedern gegen 746 Meister, welche außer der Innung stehen. Da im J. 1849 Innungen hier nicht vorhanden waren, glaubt

die Regierung das Verhältniß als ein besonders günstiges um so mehr bezeichnen zu müssen, als nach der Aeußerung der Innungsvorstände die Innungen wohlthätigen Einfluß geübt haben.

Ueber die Frage, ob diese Innungen die Sige eines wirklich gedeiblichen corporativen Lebens sind und den Zwecken Genüge leisten, deren Erfüllung ihnen das Gesetz als Aufgabe gestellt hat, ob insbesondere mit ihrer Hülfe die Ordnung und Zucht unter der dem Handwerk sich widmenden Jugend befestigt und ein wirklich wohlthätiger Erfolg der an sie geknüpften gemeinnützigen Einrichtungen sichtbar geworden, sind die Meinungen getheilt. In unserer Provinz haben sich sämtliche drei Regierungen dafür ausgesprochen und von den Localbehörden in dem Bezirke Merseburg die Magistrate zu Halle, Naumburg, Torgau, Wittenberg, Weiskensfels, Eilenburg, Sangerhausen, Gräfenhainchen, Kölleda; die Landräthe zu Mansfeld, Delitzsch, Weiskensfels, Eckartsberge, Bitterfeld, Sangerhausen; die Polizeidirectoren zu Stollberg und Halle — für die Verneinung wohlthätiger Folgen die Magistrate zu Zeitz, Merseburg, Delitzsch, Bitterfeld, Cönnern, Eisleben und die Landräthe zu Liebenwerda und Halle.

Ueberhaupt aber haben sich von den vernommenen Localbehörden für die Bejahung 150 ausgesprochen, darunter 111 Magistrate; für die Verneinung 84, darunter 70 Magistrate. Die Endurtheile sind gegen eine Aenderung des Gesetzes und namentlich gegen ein gewaltsames Auflösen der bestehenden Innungen. Um mehr Anreiz zu dem Beitritte zu geben ist mehrseitig der Antrag gestellt, die Innungen mit Vorrechten auszustatten z. B. mit der ausschließlichen Befugniß ihrer Mitglieder Lehrlinge zu halten, mit dem Exklusivrechte der Prüfungen; als das wirksamste Mittel die Innungen zu heben wird der Innungszwang empfohlen; Diesem gilt er als das Einzige.

Von anderer Seite findet man den Mangel nicht in den Personen und Verhältnissen, sondern im Gesetze oder dessen Ausführung. Es wird insbesondere darüber Klage geführt, daß bei Revision der Statuten ein Normalstatut zu Grunde gelegt worden, was zur Folge gehabt, daß die Freiheit individueller Eigenthümlichkeit beschränkt und die Neigung und die Theilnahme der Handwerker an dem Innungswesen geschwächt worden sei. Von einer Beseitigung solcher Schranken und namentlich von einer Erweiterung des Rechts zur Selbstver-

waltung durch Aufhebung der Aufsicht und Mitwirkung der Kommunalbehörden wird eine Zunahme des Interesses erwartet.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Armen sache.
(Verspätet.)

1 Thlr., am Palmsonntage an mich abgegeben, ist der hinzugefügten Bestimmung gemäß verwendet worden.
Dr. vander.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein schwarzer Frauen-Tuchmantel mit einem großen und einem kleinen Krage, beide mit schwarzer Borde eingefast, am kleinern eine schwarze Quaste, der Mantel selbst mit braun- und schwarz-wollenem Zeuge gefüttert, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen.

Die Eigenthümerin wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 12. April 1861.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Bekanntmachung.

Die Regulirungs-Arbeiten des Leipziger Platzes, sowie die Herstellung von 1440 Ipd. Fuß Rahbatteneinfassung, bestehend in eichenen mit Band-eisen durchzogenen Pfählen, sollen

Sonnabend den 20. d. M. Vorm. 10 Uhr in meiner Wohnung durch Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen können vorher eingesehen werden.

Halle, den 16. April 1861.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**



Retourbriefe.

1) An Kühlewind in Klostermansfeld. 2) Hoffmann in Magdeburg. 3) Kluge in Zörbig. 4) Utbe in Bettin. 5) Guldener in Zöberitz. 6) Poschmann in Elbing. 7) Goldschmidt in Bernburg.

Halle, den 16. April 1861.

Königliches Post-Amt.

Lotterie-Anzeige.

Ich bringe hiermit die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 123. Lotterie, welche bei Verlust des Anrechts bis zum 22. April geschehen muß, in Erinnerung.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

C i s

von heute ab täglich bei

Hermann Pfautsch.

Simbeerfaft in Zucker eingekocht empfiehlt
Hermann Pfautsch.

Schönen **großkörn. gutkoch. Reis**, à *U.* 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4 *Sgr.*, für 1 *Rz.* 16, 13, 11, 9, 8 *U.*, ebenso auch **besten Sirsen** offerirt
Julius Riffert.

Magdeb. Wein-Sauerkohl,
äußerst fein und delikates, offerirt Julius Riffert.

Böhmische Bettfedern

sind den 18. d. M. billig zum Verkauf im Gasthof „zum goldenen Pflug.“
D. Pöller.

Sehr gute mehrlreiehe Speise- und Saamen-Kartoffeln, à Meße 16 bis 18 *L.*, Hülsenfrüchte, gut kochend, à Kanne 2 *Sgr.*

kleine Klausstraße Nr. 5 im Laden.

Ein großes Bettfaß, eine Wanduhr, eine zweischläfrige Bettstelle, eine Jagdtasche, eine Gießkanne und eine noch neue Trompete verkauft

Rittergasse Nr. 19.

Neue Kleidersekretäre, Auszieh-, ovale und Frießtische, Sophagestelle, Küchenschränke, $\frac{1}{2}$ Duzend Gartenstühle, Bettstellen verkauft
große Brauhausgasse Nr. 14.

**Elixir ad longam vitam,**

Elixir zum langen Leben, mit Gebrauchsanweisung.

In Commission bei **A. Ritter & Comp.**

Wollene Tücher, zum Scheuern brauchbar, bei
A. Ritter & Comp.

Bruchsteine zu verkaufen Schulberg Nr. 17.

Gute Saamen-Kartoffeln sind zu haben
Gottesackerstraße Nr. 9.

Guten Sauerkohl empfiehlt Schulberg Nr. 20.

Ein Affenpinscher zu verkaufen alter Markt Nr. 1.

Ein gut gehaltenes Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Meine Wohnung ist Fleischergasse Nr. 26 beim
Tuchfabrikant **H. Göbe.**
Hermann Wittig, Schuhmachermeister.

Um Irrthum zu vermeiden, mache ich meine werthen Kunden und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich nicht mehr Schmeerstr. Nr. 13, sondern kleine Klausstraße Nr. 14 wohne.

F. Rabis, Korbmachermeister.

3000 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen Bauhof Nr. 1. **Beuner.**

Einen Torfmacher sucht Spiegelgasse Nr. 8.

Ein Torfmacher wird gesucht alter Markt 24.

Zwei Torfmacher werden gesucht alter Markt 11.

Dachdecker gesellen finden Beschäftigung bei
Silbert & Sohn, kl. Ulrichstraße Nr. 33.

Maler-Gehülfen sucht

Ferd. Helfenstein, Breitenstraße Nr. 16.

Einen Malergehülfen sucht

Fr. Schulze, Maler, kleine Schloßgasse Nr. 7.

Einige junge Mädchen, welche im
Reugstiefel-Nähen geübt, finden Beschäftigung. Näheres

gr. Märkerstraße Nr. 6 im Laden.

Ein ordentl., ehrliches Mädchen v. 15—17 J. wird ges. kl. Klausstraße Nr. 14, im Hofe 1 Tr.

Durch besondere Umstände ist jetzt gleich oder zum 1. Mai ein guter Dienst offen geworden für ein Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren ist. Näheres

Geißstraße Nr. 56, 1 Tr. hoch.

Für reine Zuchschutte zahle ich 2 *Sgr.*, für Lumpen 5 und 6 *S.*, für Metall, Knochen, Eisen, Glas den höchsten Preis. **Rebuschieß**, große Brauhausgasse Nr. 2.

Ein Mädchen zum Warten eines Kindes f. d. Nachmittag wird verlangt gr. Ulrichsstraße Nr. 59.

Ein **Fortepiano** (flügel- oder tafelförmig), zur Tanzmusik geeignet, wird **sofort** zu miethen gesucht. Näheres Strohhospitze Nr. 28.

Zwei verschließbare Marktbuden werden vom Mai bis Mitte September zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Miethszinses werden durch die Herren **A. Ritter & Co.**, Harz 35 erbeten.

Ein Torfplatz wird zu pachten gesucht
Strohhospitze Nr. 11.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, wird zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Gef. Offerten unter K. # 12 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Eine Stube, Kammer und Küche, sofort oder 1. Mai beziehbar, wird von ein Paar jungen Leuten zu miethen gesucht. Näheres fl. Ulrichsstr. 28.

Ein Beamter ohne Familie sucht sofort oder spätestens bis 1. Mai c. ein Logis im Preise von 36—40 *R.* Offerten bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter G. R. # 10 abzugeben.

Ein **Pferdestall** zu vermieten
große Märkerstraße Nr. 6.

Böden und Niederlagsräume zu vermieten
Leipziger Straße Nr. 91.

Eine gesunde freundliche Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen Rathswerder Nr. 9.

G. Ermitz.

Große Ulrichsstraße Nr. 29 ist die 1. und 2. Etage, jede aus 5 Stuben und allem Zubehör bestehend, zu verm. u. 1. Oct. resp. 1. Juli zu bez.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben nebst allem Zubehör, ist am liebsten für eine auch zwei Damen vom Stande zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

An eine stille Person steht ein Stübchen zu vermieten
Trödel Nr. 20.

2 freundliche Logis zu vermieten
Schmeerstr. u. Zapfenstr. = Ecke Nr. 21.

Sommer-Wohnung.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen und Zubehör nebst Gartenpromenade, ist zu Johannis im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten
Schimmelgasse Nr. 5.

Ein fl. Wachtelhund zugelaufen fl. Sandberg 17.

Ein schwarzes Reg Sonnabend Abend auf der Magdeb. Chaussee bis nach dem Leipziger Thor verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe geg. Bel. abzug. alter Markt 32, 2 Tr.

Ein Portemonnaie ist am Montag verl. geg. Es enthielt 1 *R.* und einige Gr. in Cour. nebst e. fl. Schlüssel. Geg. gute Bel. abz. Leipzigerstr. 9, 2 Tr.

Freyberg's Saal.

Heute Donnerstag Abend **Concert**. Symphonie von J. Haydn u. u. **J. Golde.**

Engellonia. Sonntag den 21. d. M. Abends 7 Uhr **Stiftungs-**fest und **Ball** bei Herrn Koch im fr. Gröbler'schen Lokale. **Der Vorstand.**

A T T O N.

Sonntag den 21. April **theatralische Unterhaltung** (der Lügner und sein Sohn) und **Ball** im „Bürgergarten.“ Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Herzlichen Dank dem Handarbeiter **Fröhlich**, welcher unserm 8jähr. Kinde **Auguste** das Leben rettete und sie aus dem Saalstrome zog. Gott wird es ihm lohnen. Schuhmacher **Schäge u. Frau.**

Familien-Nachrichten.

Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine vielgeliebte Frau **Henriette Thieme** geb. **Leuscher** in ihrem 29. Lebensjahre, was theilnehmenden Freunden mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.